

Aufruf zur KUNDGEBUNG GEGEN DAS GEPLANTE INTERNIERUNGS- UND ABSCHIEBELAGER FÜR FLÜCHTLINGE IN REUTLINGEN DO. 12.3. 18 UHR MARKTPLATZ, RTLG.

In Reutlingen soll eines von vier baden-württembergischen Internierungslagern für Flüchtlinge - offiziell "Bezirksstelle" genannt - eingerichtet werden. In diesen Lagern landen die Flüchtlinge, deren Asylanträge als "offensichtlich unbegründet" beurteilt und innerhalb von sechs Wochen abgefertigt werden. Nach der staatlichen Asylhertzdebatte und den massiven rassistischen Übergriffen im letzten Jahr einigten sich im Oktober '91 CDU/CSU, FDP und SPD auf einen sogenannten Asylkompromiß, der die "Beschleunigung" der Asylverfahren zum Ziel hat: 2 Wochen Verwaltungsverfahren, 1 Woche Rechtsmittelfrist, 2 Wochen gerichtliches Eilverfahren, 1 Woche für die Abschiebung. Als Voraussetzung für diesen kurzen Prozeß werden die entsprechenden Behörden in den "Bezirksstellen" "konzentriert". Baden-Württemberg übernimmt für die bundesweite Umsetzung des Modells wieder einmal die Vorreiterrolle.

In diesen "Bezirksstellen" sollen all die Flüchtlinge abgefertigt, aussortiert und abgeschoben werden, die "offensichtlich unbegründet" hierher geflohen sind. "Offensichtlich unbegründet" ist die Flucht vor Hunger, Armut, Krieg, ökologischen Zerstörungen, ebenso unbegründet und nicht asylrelevant ist auch die Flucht von Frauen vor sexueller Unterdrückung und Gewalt. Das macht die Fliehenden in den Augen der Herrschenden zu "Wirtschaftsflüchtlingen", die das Asylrecht mißbrauchen würden. Ihnen wird kein politisches Asyl zugestanden, obwohl ihre Flucht eine politisch bedingte Antwort auf Ausbeutung und Unterdrückung in den Ländern der sogenannten Dritten Welt ist. Diese sind die Hauptursachen für die gerade stattfindende Völkerwanderung von den Armutszonen Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und in zunehmendem Maße auch Ost- und Südosteuropas hin zu den reichen Wirtschaftszentren.

Zugabfahrt in Tübingen:

17 Uhr 34



Diese Völkerwanderung ist eine Antwort auf 500 Jahre Kolonialgeschichte: Versklavung und Unterdrückung von Menschen, Plünderung der Rohstoffe, Zerstörung der Lebensgrundlage, was oft gleichbedeutend mit Verelendung und Vernichtung ist. Die weltweite Migration (Wanderung) in die Metropolen ist auch das Geltendmachen des Anspruches auf Teilhabe an den geraubten Reichtümern und auf ein menschenwürdiges Leben.

Die reichen Industrienationen verstehen diesen Anspruch als Kriegserklärung; die unkontrollierte Migration stelle eine Bedrohung der "inneren Sicherheit", des sozialen Friedens und der noch stabilen Produktionsbedingungen dar. Um ihr begegnen zu können, wurde ein reichhaltiges gesetzliches Instrumentarium geschaffen. Die "Bezirksstellen" sind nur ein Baustein der herrschenden Asyl- und Ausländerpolitik. Sie stehen in einer Reihe mit dem sogenannten "Neuen Ausländergesetz", den Abschiebungen von De-facto-Flüchtlingen und der angestrebten europäischen "Harmonisierung" des Asylrechtes. Flüchtlinge und ImmigrantInnen wurden und werden damit zu einer entrechteten "Manövrieremasse" gemacht, die den wirtschaftlichen Verwertungsinteressen unterworfen ist.

Eine Politik, die über die Entrechtung und Ausbeutung von Millionen Menschen den Wohlstand und Reichtum hier ermöglicht/e, wäre ohne die Zustimmung der Mehrheit der weißen Bevölkerung in den Metropolen undenkbar. Sie akzeptiert die rassistisch strukturierte Weltordnung, die die Menschen ganzer Kontinente für minderwertig erklärt, weil sich nur so der verschwennerische Lebensstandard rechtfertigen und absichern läßt, weil nur so die gepriesene "euro-

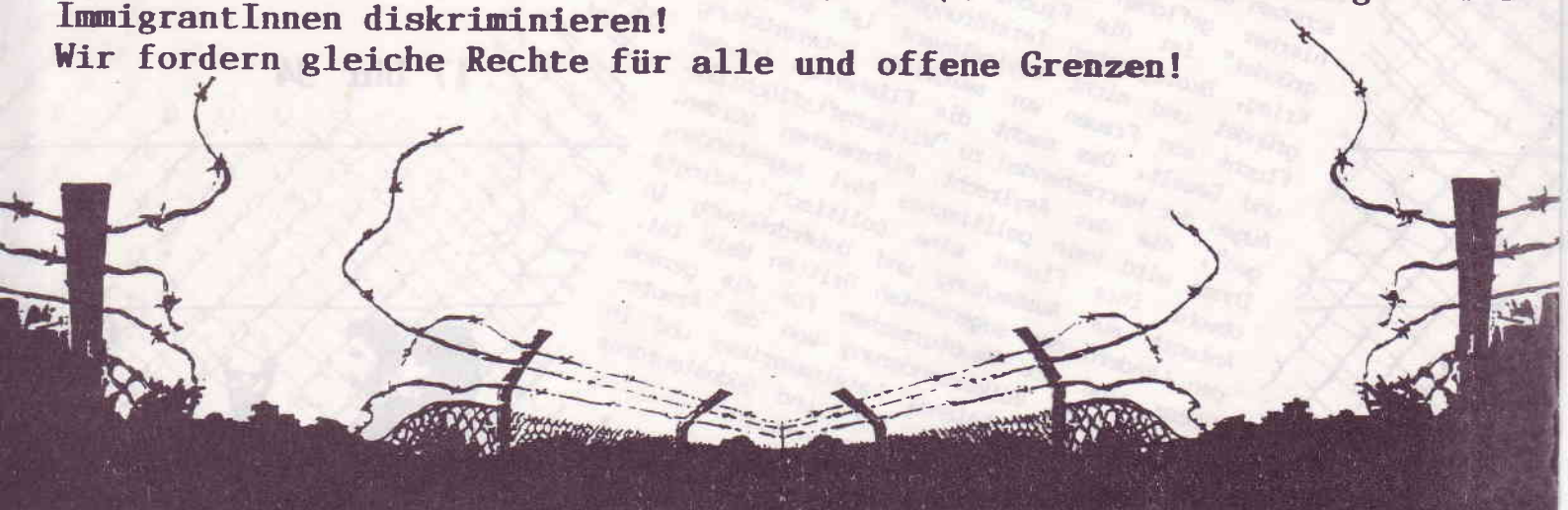
päische Kultur" aufrechtzuerhalten ist, weil nur so das Modell bürgerlicher Demokratie mit "freier" Marktwirtschaft und individuellen Menschenrechten möglich ist. Zwar sind es die großen Konzerne und Banken, die über Politik und Militär die Ausplünderung vorantreiben, aber ohne den Konsens der weißen BewohnerInnen hier, die ihren Lebensstandard gegenüber den Menschen aus den drei Kontinenten verteidigen, wäre das nicht zu schaffen.

So erklärt sich auch, warum sich die deutsche Bevölkerung rassistisch mobilisieren läßt und vielfach sogar Pogrome veranstaltet, die den PolitikerInnen dann den erwünschten Vorwand liefern, noch rigider gegen Flüchtlinge vorzugehen. Auf diese Weise kam der "Asylkompromiß" des 6-Wochen-Modells zustande.

Humanitäre und rechtsstaatliche Argumentation gegen eine Verschärfung des Asylrechtes, das durch seine Aushöhlung eh zur Farce geworden ist, übersieht, daß sich der Staat durch Appelle nicht von der Durchsetzung von Verwertungsinteressen abbringen läßt. Die Forderung nach quotierter Einwanderung ist dem staatlichen Interesse nach Regulation der Wanderungs- und Flüchtlingsbewegungen willkommen und macht deren BefürworterInnen zu den SachverwalterInnen der sozialen und wirtschaftlichen Anforderungen Europas.

Als Weiße sind wir in die rassistischen Gewaltverhältnisse eingebunden und profitieren davon. Aber wir wollen nicht länger die KomplizInnen von Unterdrückung und Ausbeutung sein. Die Logik von Ausgrenzung und Aussortieren widerspricht unseren Vorstellungen von einer befreiten Gesellschaft und einem menschenwürdigen Leben.

**Verhindern wir die Internierungslager für Flüchtlinge
Kämpfen wir gegen alle Sondergesetze, die Flüchtlinge und
ImmigrantInnen diskriminieren!
Wir fordern gleiche Rechte für alle und offene Grenzen!**



Diesen Aufruf unterstützen: Bündnis gegen Faschismus, Rassismus und Sexismus RT; Zumutung -Frauen gegen Sexismus und Patriarchat, RT; Café Nepomuk (RT); zelle (RT); Antifa-Café RT; Gruppe für den sofortigen Wiederausbruch (RT); AK Ökosozialismus (Tü); Ernst-Bloch-Chor (Tü); Initiative für die Zusammenlegung der politischen Gefangenen (Tü); Frauengruppe gegen Bevölkerungspolitik (Tü); Peru-Gruppe Tü/RT; FIT (Frauen Initiative Tü); Antifa-Café Tü; profan; Die Grünen, Kreisvorstand Tübingen; Plenum des Haus- und Infocafés Schellingstraße, Tü; Roma-UnterstützerInnen (Tü/RT); Kolumbien-Gruppe Tü/Nürtingen; Wagenburg Kuntabunt; ZAK (Tü); TIGER (Tübinger Initiative gegen Euthanasie und Rassismus); Notruf für vergewaltigte Frauen (Tü); Infobüro (Tü)